

# Die schöne Zeit geht wieder heim

Ein Theaterprojekt von Menschen mit und ohne Demenz

**Mit:** Fredis Feiertag, Elfriede Hodopp, Sara Mory, Monika Neuhaus, Martha Ruöß, Elke Sachs-Lettenewitsch, Marianne Sachs, Emma Schmocker, Caroline Schneider, Maria Schrodin, Ulrike Traub, Beatrice Weber, Margarete Zimmermann, Rolf Baur, Bernd Eberwein, Kurt Güldenpfennig, Georg Hohenester, Stefan Kreissig, Mario Müller, Martin Gotthard Schneider

**Regie/Konzept:** Heinke Hartmann, [www.hei-art.de](http://www.hei-art.de)

**Text/Dramaturgie:** Hilde Schneider

**Fachliche Begleitung:** Ulrike Traub, [www.lebensweise-im-alter.de](http://www.lebensweise-im-alter.de)

**Stimm- und Spracharbeit:** Silke Schneider

**Ausstattung:** Joachim Steiner

**Regieassistent:** Janine Erne

**Video:** Christian Gust, [www.mediale-kn.de](http://www.mediale-kn.de)

**Licht und Ton:** Benjamin Wenger/Alex Stör

**Maske:** Ulrike Gass-Flakowski

**Öffentlichkeitsarbeit:** Felix Pfäfflin, [www.die-regionauten.de](http://www.die-regionauten.de)

**Fotografie:** Judith Schlosser, [www.judithschlosser.ch](http://www.judithschlosser.ch)

**Plakatgestaltung:** Anja Lambert

**Webdesign:** Johanna Brücher

## Vorstellungen und Karten:

25./26./29./30. Juni 2011

5./8. und 9. Juli 2011

Beginn: 18.00 Uhr

in der Werkstatt des Konstanzer Theaters

Karten an der Theaterkasse erhältlich.

Tel. 07531 900150, [www.theaterkonstanz.de](http://www.theaterkonstanz.de)

## Thema Demenz auf die Bühne bringen

Die Idee dazu kommt von Prof. Günter Tomberg, Vorstand des Caritasverbandes Konstanz. Fredis Feiertag, stellvertretende Vorsitzende des Kreissenorenrats, stellt den Kontakt zur Regisseurin Heinke Hartmann her. Diese entwickelt das Konzept zu einem Theaterprojekt, bei dem Menschen mit und ohne Demenz gemeinsam auf der Bühne stehen sollen.

Bis dahin ist allerdings ein weiter Weg zurückzulegen und viele Weggefährten müssen noch hinzu gewonnen werden. Neben dem künstlerischen Leitungsteam spielt die Demenz-Expertin Ulrike Traub als fachliche Begleiterin eine wesentliche Rolle, ebenso wie ehrenamtliche und hauptamtliche MitarbeiterInnen aus den beteiligten Einrichtungen und Diensten sowie – last but not least – Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. In vorbereitenden Gesprächen erzählen sie von den Ängsten und Schwierigkeiten, die durch die Krankheit entstehen, aber auch von der Sicherheit, die Alltagsrituale vermitteln können. Diese Gespräche sind das Fundament, auf dem die weitere Arbeit aufbaut.

Mitte Februar 2011 ist die umfangreiche Vorbereitungsphase abgeschlossen und alle Darsteller sind gefunden: zwei Improvisations-Schauspieler und 18 Laiendarsteller mit und ohne Demenz kommen jetzt regelmäßig im Altenpflegeheim St. Marienhaus in Konstanz zusammen. Im Zentrum der Treffen steht die Lebensrealität der Menschen mit Demenz; Zweieinhalb Monate lang werden hier ausgehend von dem biografischen Material in

Improvisationen Szenen entwickelt, welche die Autorin Hilde Schneider schließlich bearbeitet und zu einem Stück verbindet. Im Mai, sieben Wochen vor der ersten Aufführung, kann mit den Proben begonnen werden.

## Theater belebt

Zwei der Hauptdarsteller, eine davon im Alter von 95 Jahren, reisen regelmäßig aus einem betreuten Alterswohnen in Winterthur/Schweiz an, die anderen kommen aus Konstanz und Umgebung. Sie alle genießen die Arbeit in diesem Projekt; „die Schauspielerei belebt sie“, bestätigen Angehörige und Betreuer. Das Theaterspielen und die gleichberechtigte Arbeit mit Menschen anderer Altersgruppen tut den Betroffenen gut: bei Musik, Gesang, Sprech- und Improvisationsübungen bringen sie ihre Talente und Fähigkeiten voll zum Einsatz und überzeugen durch ein hohes Maß an Konzentration und Authentizität.

## Ein Stück aus Lebensgeschichten

„Die schöne Zeit geht wieder heim“ – ein Satz aus der Feder eines mitwirkenden Darstellers wird zum Titel des Theaterstücks. Dieses blickt zurück auf eine Fülle von wechselvollen, reichen Lebensgeschichten, seine zentrale Handlung lässt sich wie folgt knapp zusammenfassen: An Bord eines Schiffes kommen die Passagiere im Salon zusammen und leisten sich Gesellschaft beim Erinnern und Vergessen. Und während sie mit Singen, Rätseln, Reden und Schweigen die Zeit vertreiben, wiederholt sich, ganz nebenbei, das ewige Spiel des Lebens: Zwei junge Menschen verlieben sich ineinander.